

Ökologische Massnahmen am Reusszopf

Im Zuge der Bauarbeiten und Hochwasserschutzmassnahmen am Seetalplatz wurde die Reusszopf-Aue realisiert. Die Kleine Emme erhielt zudem einen zweiten Flussarm, dabei entstand die Reusszopf-Insel. Diese Massnahmen verbessern die ökologische Situation für Tiere und Pflanzen beim Seetalplatz.



Kleine Pechlibelle

Reusszopf-Aue

Die Reusszopf-Aue zwischen Täschmattkanal und Kleiner Emme ist ein Naturschutzgebiet. Sie bietet mit ihren Auen-Tümpeln und Zwergbinsenfluren zukünftig eine Heimat für Amphibien und Reptilien. Ein Durchlass unterquert den Xylofonweg und dient Kleintieren als Verbindung zwischen Reusszopf-Aue und umliegender Natur. Bereits im neuen Lebensraum eingelebt haben sich die Kleine Pechlibelle (Bild links oben) und die Gelbbauchunke (Bild Mitte oben).

Bild: Samuel Ehrenbold



Gelbbauchunke

Bild: Samuel Ehrenbold

Bald wird die Aue von Pflanzen bedeckt sein. Die seit 1960 an der Kleinen Emme ausgestorbene Deutsche Tamariske (Bild Mitte unten) wird angesiedelt und so ein Auen-Pionierwaldgebüsch entstehen. Die Pflanze zeichnet sich dadurch aus, dass sie starke Wurzeln hat und das Ufer festigt. Durch die Bewachsung mit Pflanzen entsteht auch ein attraktiver Lebensraum für Vögel.



Deutsche Tamariske

Bild: Michael Jutz, Info Flora

Reusszopf-Insel

Die Kleine Emme hat einen neuen Flussarm erhalten. Dieser zeichnet sich aus durch eine aufgelöste Blockrampe, bestehend aus grossen Steinen. Das steinige Flussbett erleichtert es tierischen Wasserlebewesen flussaufwärts zu ziehen. Das Ufer der Reusszopf-Insel ist zudem mit Sand- und Kiesbänken versehen, wodurch neue Lebensräume für Wasserpflanzen und Tiere entstehen.

Die Reuss ist ein Gebiet von nationaler Bedeutung für Fische wie Äschen (Bild rechts unten) und Nasen. Das neue Delta von Reuss und Kleiner Emme stellt eine wichtige Verbindung zwischen den verschiedenen Lebensräumen dar. Aber auch andere Fische – wie Barben oder Alet – finden im neuen Delta interessante Laich- und Futterplätze.



Äschen werden beim Reusszopf gesichtet

Bild: Michel Roggo